

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894

144 (6.12.1894)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 444.

Erste Ausgabe dreimal
Dienstag, Donnerstag und Sonntag
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 2 Pf.

Donnerstag den 6. Dezember

Erstausgabe der gewöhnlichen ver-
schickten Hefen oder Bogen 9 Pf.
Anzeige erbt man Tage zuvor 1/2
Machens 10 M. Sonntags.

1894.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 3. Dez. [Karlsru. Ztg.] Gestern früh traf der Prälat D. Doll in Baden-Baden ein und hielt in der Schloßkapelle einen Hausgottesdienst ab, welchem die höchsten Herrschaften anwohnten. Auch Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog, höchstweller Samstag Abends aus Freiburg angekommen war, nahm an dem Gottesdienst theil. Abends war eine große Hof- und Hofstaat aus Karlsruhe, sowie der königlich preussische Gesandte Geheimrath von Eisdorfer und Gemahlin Einladung erhalten hatten. Heute wurde der Geburtstag Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin im engsten Familienkreise begangen. Ihre Königliche Hoheit erhielt aus weitem Umkreis telegraphische Glückwünsche in großer Zahl. Nachmittags sind Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz, Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm, sowie Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Karl mit Gemahlin, der Frau Gräfin Rhena, und dem Grafen Friedrich Rhena zum Besuch eingetroffen; die hohen Herrschaften werden Alle an der Abendtafel theilnehmen und darnach wieder nach Karlsruhe zurückkehren.

Seine Excellenz der Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Herr von Bräuer, ist heute Vormittag zur Theilnahme an der Feier der Schlusssteinlegung des Reichstagsgebäudes nach Berlin abgereist.

Karlsruhe, 3. Dez. Die General-synode nahm heute Abend nach mehrstündiger Verhandlung auf Berichterstattung des Prof. Dr. Wasserhann von Heidelberg einen in der Kommission einstimmig gefassten Antrag an, wonach eine von Freiburg ausgehende Eingabe um Einführung der Schulbibel dem Oberkirchenrath zur Kenntniss und wiederholten Prüfung zugewiesen wurde. Nur 11 bis 12 Stimmen waren schließlich dagegen und auch von positiver Seite wurde mehrfach die Berechtigung des Antrags nicht unbedingt bestritten. Die Oberkirchenbehörde wird nach ihren Darlegungen die Sache keineswegs über-eilen. Dieselbe wurde noch besonders auf-gefordert, sich mit der Entwicklung in Württemberg, namentlich auch hinsichtlich einer etwaigen Schulbibelausgabe, in Fühlung zu halten. Prälat D. Doll, wie auch der Berichterstatter warnten vor einer irrigen Aufbauschung der Sache; es handle sich weder um eine Partei-, noch um eine dogmatische Frage, sondern ledig-lich um die Gestattung an die Eltern, ihren Kindern statt der Volkbibel, über deren Ge-brauch für das kindliche Alter sie gewisse Be-fürchtungen hegen, die Schulbibel mit in die Schule zu geben. Der Kirchengemeinderath kann auch auf die Einzelnen selbst dann keinen Zwang üben, wenn er seinerseits die Zulassung der Schulbibel beschließt. Von einer Verdrängung der heiligen Schrift könne also absolut keine Rede sein. Dienstag Verhandlung über Aufbesserung der Pfarrgehälter und Hinterbliebenenversorgung; Donnerstag Stenversynode und Abschluß der Tagung; Freitag Schluß-gottesdienst.

Karlsruhe, 4. Dez. Die General-synode behandelte in ihrer heutigen Sitzung die Vorlagen wegen Erhöhung der Pfarr-gehälter und der Hinterbliebenenversorgung; die Anfangsgehälter werden von 1600 auf 1800 M. erhöht; das Höchstgehalt beträgt nach 30 Dienstjahren 4200 M. statt bisher 4000 M. Beide Vorlagen wurden einstimmig angenommen.

Die notwendigen Mittel sollen durch die neue allgemeine Kirchensteuer aufgebracht werden. Zur Erhöhung der Ruhegehälter reichen diese Mittel nicht aus; ein hierauf bezüglicher An-trag des evangelischen Pfarrvereins wird dem Oberkirchenrath empfehlend überwiesen.

* Durlach, 5. Dez. Die am 3. d. Mts. vorgenommene Viehzählung hatte folgendes Ergebnis: A. Gemarkung Durlach: Pferde incl. Militärpferde 406, Rindvieh 326, Schafe 151, Schweine 734, Ziegen 227, Bienenstöcke 98, Gänse 424, Enten 160, Tauben 854, Hühner u. Hähnen 2493, Truthühner 8. B. v. Schilling'sche Gemarkung: Pferde 34, Rindvieh 167, Schafe 120, Schweine 31, Ziegen 4, Bienen-stöcke 3, Gänse 3, Enten 5, Tauben 25, Hühner und Hähnen 88.

Huerbach, 4. Dez. Die gestrige Bürger-meisterwahl verlief ergebnislos, weshalb auf morgen einweiterer Wahltermin anberaumt wurde.

Von Lörrach aus wird berichtet, daß der Abgeordnete Stegmüller nicht daran denke, sein Landtagsmandat niederzulegen und daß er für diese Haltung die Mehrheit der Wähler auf seiner Seite habe.

Waldbühn, 30. Nov. Jüngst wurde hier eine Kuh geschlachtet, deren Fleisch der Eigen-thümer im Schlachthaus auswiegen ließ. In dem Wanst des Thieres fanden sich 67 harte Gegenstände, darunter 47 Nägel, Haarnadeln, Stiften, Schusterahlen (ohne Hef), Nadeln, 3 Beiner, 10 Steine, 6 Bleche und 1 Pfennig. Das Herz des Thieres und die Lunge waren krank. Menschen, die solche Reinlichkeit in Kübel und Krippe bei dem lieben Vieh beobachtet, sollte, so meint der Abb., das Vieh-halten verboten werden.

Deutsches Reich.

* Im Residenzschloß zu Dresden fand am Sonntag Mittag die Nagelung, Weihe und Uebergabe der den neu-organisirten vierten Bataillonen des sächsischen Armeekorps verliehenen Fahnen statt. Die Feierlichkeit vollzog sich in Gegenwart des Königs und der Prinzen des Königshauses, während die Königin und die Prinzessinnen vom Balkon des Schloßes aus dem militärischen Akte zusahen. Abends folgte im großen Ball-saale des Schloßes Galatafel nach.

Der Großherzog von Weimar hat dem Präsidenten der französischen Republik das Großkreuz des Falkenordens verliehen. (Bekanntlich ist durch die französischen Be-hörden der Leiche des verstorbenen Erbgroß-herzogs von Weimar auf französischem Gebiet hohe Ehre erwiesen worden.)

* Der Reichstag wird bei seinem Zu-sammenritte von wichtigeren Beratungsstoffen den Etat und die Vorlage über die Bekämpfung der Umsturzbewegungen vorfinden, und die Ge-neraldebatten über diese beiden Sachen dürften genügen, um den kurzen Sessionsabschnitt bis Weihnachten im Wesentlichen auszufüllen. Nach Neujahr steht dann die Einbringung der Ent-würfe über die Tabakfabrikatsteuer und über die Börsenreform zu erwarten, womit die Session rasch ihren Höhepunkt erreichen würde. Leber den Inhalt der Tabakfabrikatsteuer-Vor-lage verlaute schon jetzt allerhand, und zwar klingen die betreffenden Angaben nicht unwahr-scheinlich, immerhin wird man die Veröffent-lichung dieses in mehrfacher Beziehung wichtigen Entwurfs abzuwarten haben.

Berlin, 3. Dez. Fürst Bismarck hat in einem freundlichen Dankschreiben an den Reichstagspräsidenten sein Fernbleiben von der Einweihung des Reichstagsbaus entschuldigt.

München, 3. Dez. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat, wie der „Köln. Ztg.“ ge-schrieben wird, seinen jüngsten Aufenthalt in München auch dazu benutzt, dem Großmeister der Portraitkunst, Professor v. Lenbach, zu einem Delgemälde zu sitzen, das jetzt auf Grund der in jenen drei Tagen des knapp be-messenen Besuches angefertigten Skizzen seiner Vollendung entgegenreist. Mit jener ganz leisen und doch so tief wirkenden Idealisierung, welche die Lebenswahrheit um so schärfer hervorhebt, stellt es die feinen, geistreichen Züge des in einen Pelzmantel gehüllten neuen Leiters der Reichsgeschichte dar.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 3. Dez. Es waren Gerüchte verbreitet worden, nach denen die Verlobung des Königs Alexander von Serbien mit einer öster-reichischen Erzherzogin bevorstehen sollte. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird aus Wien berichtet, daß in dortigen „unterrichteten Kreisen von einer derartigen Verlobung nichts bekannt sei“. Bei der Bestimmtheit, mit welcher jene Gerüchte auf-traten, sieht das beinahe so aus, als ob sich der junge König in Wien ein Körbchen geholt habe.

* Herr Franz Kossuth gedenkt dem-nächst auf der parlamentarischen Bühne Ungarns aufzutreten. Ein Mitglied der äußersten Linken des ungarischen Abgeordnetenhauses will sein Mandat niederlegen, um Kossuth Platz zu machen, der bei der Neuwahl zweifellos auch gewählt werden wird. Die liberale Regierungspartei soll dem Auftreten Kossuth's im Parla-mente „mit Vergnügen“ entgegensehen, weil sie glaubt, daß sich Kossuth hierbei nur blamiren werde.

Frankreich.

Paris, 1. Dez. Oberst Urion vom 61. Infanterie-Regiment wurde mit 30tägiger Zimernhaft bestraft, weil er (wie schon gemeldet) die Regimentsfahne verbrennen ließ und überdies versäumte, den Unfall dem Kriegsminister zu melden, der ihn erst aus den Zeitungen erfuhr.

Italien.

* König Humbert von Italien hat Emil Zola, den zur Zeit in Rom weilenden berühmten französischen Romancier, empfangen und sich hierbei nach verschiedenen Richtungen hin in bemerkenswerther Weise geäußert. Der König beklagte es, daß man in Frankreich weder die Fortschritte Italiens auf allen Gebieten, noch die Thatsache anerkennen wolle, daß die Italiener nichts wie den Frieden wollten. Als ein großes Glück für Frankreich bezeichnete es der Monarch, daß an der Spitze der Republik ein so friedliebender Mann wie Casimir-Perier stünde. Dann fuhr der König fort: „Niemand war Europa so friedlich und ruhig wie heute, niemals war auch der Friede so gesichert. Was Italien anbelangt, so kann es nur im Frieden leben und gedeihen. Frankreich hat alle guten Eigenschaften, um mit der ganzen Welt in Ein-tracht zu leben; es ist reich, glücklich, stark und genießt alle Wohlthaten des Fortschrittes. Wo-zu braucht es also einen Krieg?“ Am Ende des Gesprächs nahm König Humbert seinen Premierminister Crispi gegen die Anklage, der-selbe sei ein Feind Frankreichs, lebhaft in Schutz. „Man kennt“, soll er bemerkt haben, „in Frankreich seine friedlichen Gesinnungen nicht, er liebt Frankreich, hat er doch lange genug dort gewohnt, um es zu lieben und zu schätzen. Es besteht ein Mißverständnis in der französischen Presse über Alles, was französisch-italienische Beziehungen betrifft, und das ist sehr bedauerlich.“ — Die Offenherzigkeit, mit welcher sich der italienische Herrscher Herrn Zola gegenüber speziell hinsichtlich des Ver-

hältnisses zwischen Italien und Frankreich ausgesprochen hat, verdient alle Anerkennung. Aber trotzdem wird sich an den bestehenden Verhältnissen nichts ändern, die Franzosen können es nun einmal den Italienern nicht verzeihen, daß sich dieselben der politischen Vormundschaft Frankreichs entzogen haben und daß sie enge Freundschaft mit den Deutschen halten. — In Italien schwebt man gegenwärtig in „Reformen“. Auf die königlichen Dekrete über die neuen organisatorischen Maßnahmen in der Heeresverwaltung sind anderweitige allerhöchste Verfügungen gefolgt, welche sich auf die Ausführung verschiedener finanz- und steuerpolitischer Maßregeln beziehen. Die militärischen wie die finanziellen Reformen sind durch das neue Sparsystem bedingt, welches Herr Crispi ausgeklügelt hat; ob sie Italien wirklich frommen werden, das muß sich allerdings erst noch zeigen.

Rußland.

* Die fürstlichen Gäste, welche anlässlich der Beisetzung Kaiser Alexanders III. und dann der Hochzeit des Czaren Nikolaus am Petersburger Hofe versammelt waren, sind zum größten Theile wieder von der russischen Hauptstadt abgereist. Am Sonntag Nachmittag 4 Uhr traten auch der König und die Königin von Griechenland die Heimreise an. Auf dem Bahnhofe waren der Kaiser und die Kaiserin anwesend, weiter mehrere Großfürsten, der König von Dänemark, der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog von York, außerdem einige Minister und die Generalität.

* Die Petersburger offiziellen Blätter befreiten, daß die Krankheit des Großfürsten-Erbprinzen Georg eine gefährliche Wendung genommen habe, dagegen verharren private Meldungen dabei, daß in dem Zustande

des schwerleidenden Großfürsten in letzter Zeit eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten sei.

— Die Kaiserin-Wittve wird zunächst mit ihren jüngeren Kindern, dem Großfürsten Michael und der Großfürstin Olga, in Gatschina wohnen, während das Kaiserpaar für einige Tage nach Zarstkoje-Selo geht. Falls der jungen Kaiserin der Aufenthalt dort gefällt, so ist auch ein längeres Verweilen daselbst nicht ausgeschlossen. Zu den Vorträgen der Minister kommt der Kaiser nach Petersburg und wird dieselben im Anitschkow-Palast entgegennehmen. Sobald der Winterpalast in Stand gesetzt ist, wird das Kaiserpaar daselbst seinen Wohnsitz nehmen. Ueber die täglichen Spaziergänge, die der Kaiser in den Straßen der Residenz macht, sind bereits eine Menge Anekdoten in Umlauf, von denen die meisten nur Gebilde der Fantasie sind. Die nächste Umgebung des Herrschers betrachtet mit wachsender Beforgnis diese täglichen improvisirten Spaziergänge. Man findet, daß der Zar sich zu sehr exponirt und daß gegenwärtig eigentlich Niemand für die Sicherheit desselben verantwortlich gemacht werden kann. Die Physiognomie von Petersburg hat sich merkwürdig verändert; der Petersburger fühlt sich frei und mündig geworden und vermeidet es nicht mehr ängstlich, seiner wahren Meinung Ausdruck zu geben.

Asien.

* Von offiziöser japanischer Seite wird jetzt das Scheitern der Mission des chinesischen Friedensunterhändlers Detring bestätigt. Der Premierminister Japans, Graf Ito, hat sich in der That geweigert, Herrn Detring zu empfangen, weil derselbe nicht gehörig accreditirt gewesen ist. Außerdem ist das von Detring überbrachte Schreiben mit der Bemerkung zurückgeschickt worden, daß die Unterhandlungen nur

von einem berufenen Gesandten geführt werden könnten. Detring hat darauf in einem Privat-schreiben an den Grafen Ito in Abrede gestellt, daß er vom Vizekönig Lihungtschang abgeandert worden sei.

Hermann Heiberg's Werke in Lieferungen à 40 S. Lieferung 2-4. Leipzig, Verlag von Wilhelm Friedrich. Diese Lieferungs-Ausgabe, auf die wir vor kurzem hinzuweisen Gelegenheit hatten, beginnt mit Heibergs stimmungsvollem Roman: Eine vornehme Frau. Der Dichter ist ja dem deutschen Volke durch seine traumatischen Schilderungen des Familienlebens hinreichend bekannt und wer nur die ersten Seiten des vorliegenden Romans aufschlägt und liest, wird sich von der hinreißenden Annuth Heiberg'scher Erzählungskunst gefesselt sehen. Es ist selten ein Roman geschrieben worden, der wie „Eine vornehme Frau“ soviel spannende Episoden vereinigt und der dabei mitten aus unserem Leben schöpft. Man darf es der Verlagsbuchhandlung ruhig zugestehen, daß sie bei der Wahl des genannten Romans für den Beginn der Serie ohne Zweifel einen glücklichen Griff gethan hat. Die Sympathien für das Unternehmen können hierdurch nur wirksam unterstützt werden.

Die im Verlage der Schriftenvertriebsanstalt in Weimar im Erscheinen begriffene neue Ausgabe von **Armands Ausgewählten Romanen** schreitet rüstig vorwärts. Heute liegen uns bereits die Hefte 5 und 6 vor und wird der erste Roman „An der Indianergrenze oder Treuer Liebe Lohn“ noch vor Weihnachten vollendet sein, sodas derselbe auch als willkommenes Festgeschenk verwendet werden kann.

Zu diesem Zwecke wird die Verlagsbuchhandlung rechtzeitig höchst geschmackvolle Einbanddecken zu dem äußerst billigen Preise von **50 Pfennig pro Stück** auf Verlangen liefern.

Armands Ausgewählte Romane verdienen die weiteste Verbreitung und in der vorliegenden Ausgabe vereinigen sich mit der Gediegenheit des Textes vorzügliche Ausstattung und billiger Preis.

Jedes der stattlichen Hefte kostet nur 40 Pfennig. Jede Sortiments- und Kolportagebuchhandlung in der Lage, Probehefte liefern zu können und kann sich daher jeder der verehrten Leser, bevor er auf das Werk abonniert, von der Gediegenheit desselben selbst überzeugen.

Nr. 144.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1894.

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 24,347. Wir bringen zur Kenntniß, daß der zum Bürgermeister der Gemeinde Wilferdingen einstimmig wiedergewählte Blechner Jakob Schäfer von da heute dahier als solcher verpflichtet wurde.

Durlach den 30. November 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Unfallverhütungsvorschriften der südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft betr.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 24,245. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten in den nächsten Tagen Exemplare der Unfallverhütungsvorschriften der südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft zur Kenntnisknahme und dortigem Gebrauch.

Zugleich werden die Bürgermeisterämter unter Bezugnahme auf unsere Verfügung vom 17. Mai 1888 Nr. 7938 — Amtsblatt Nr. 60 — besonders darauf hingewiesen, sich über die Befolgung der Bestimmungen in §. 22 der Vorschriften, wonach dieselben auf den Baustätten, Werkstätten und Werkplätzen in sofort auffallender Weise in Plakatform sichtbar auszuhängen unterbleiben sein sollte, die Verpflichteten unter Hinweis auf die gesetzlichen Folgen der Unterlassung (§. 78 Ziff. 1 des Unfallversicherungsgesetzes) zur Erfüllung dieser Verpflichtung aufzufordern. Sollte diese Mahnung erfolglos bleiben oder wenn in anderer Beziehung den Unfallverhütungsvorschriften zuwider gehandelt wird, so wäre alsbald Anzeige anher zu machen.

Der Empfang der Exemplare ist berichtlich anher anzuzeigen.

Durlach den 30. November 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Armenkinderpflege betreffend.

An die Armenräthe des Amtsbezirks:

Nr. 24,461. Nach den Wahrnehmungen des Kreisaußschusses werden einzelne Bestimmungen der „Satzungen für die freiwillige Armenkinderpflege des Kreises Karlsruhe“ und der zugehörigen „Anweisung für den Armenrath“ [Druckvorlage an die Kreisversammlung von 1888, Seite 7 ff.] vielfach nicht genügend beachtet.

Es kommt vor, daß Gemeinden den Antheil des Kreises zu den Pflegegeldern erst nach Jahr und Tag liquidiren, während die Anforderung — gleich wie die Auszahlung — halbjährlich auf 1. April u. 1. Oktober erfolgen sollte. §. 11 der Satzungen und Ziff. 8 der „Anweisung“.

Solche verspätete Anforderungen erschweren die Prüfung und verursachen, wenn ihnen stattgegeben wird, eine Verschiebung in der Summe des Jahresaufwandes. Der Kreisaußschuß muß daher, wo nicht triftige

Gründe es rechtfertigen, eine Ausnahme zu machen, dergleichen Nachforderungen unberücksichtigt lassen.

2. Verpflegungsverträge endigen regelmäßig spätestens mit der Schulentlassung oder mit Vollendung des 14. Lebensjahres. §. 2 Abs. 3 der Satzungen und Ziffer 5 der „Anweisung“. Entgegen dieser Bestimmung erscheinen in den Verpflegungslisten zuweilen Zahlungen über diesen Zeitpunkt hinaus.

Wo in solchen Fällen nicht ein besonderer Beschluß des Kreisaußschusses über die Weiterzahlung des Kreisbeitrags vorliegt, wird der Anspruch jeweils unberücksichtigt bleiben.

3. Vielfach werden Vertragsverhältnisse geändert oder aufgehoben, ohne daß dem Kreisvertreter die vorgeschriebene Mittheilung gemacht wird. [Ziff. 9 der „Anweisung“.]

4. Die Vorlage der Abschrift der Zahlungsliste zur Erwirkung der Zahlung des Kreisbeitrags hat nicht, wie mehrfach geschieht, an den Kreisaußschuß, sondern an den Vertreter desselben zu geschehen. Als Kreisvertreter fungirt z. Zt. für den hiesigen Bezirk Herr Fabrikant Wickert in Durlach.

Die Armenbehörden des Bezirks werden auf Vorstehendes aufmerksam gemacht und aufgefordert, die Bestimmungen der „Satzungen“ und der „Anweisung“ über freiwillige Armenkinderpflege des Kreises pünktlich zu beachten.

Durlach den 1. Dezember 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Die Erben der Fuhrmann Adam Ruf Wittve von hier lassen theilungshalber am

Freitag den 7. Dezember.

Nachmittags 2 Uhr, in dem Rathhause dahier nachfolgende Grundstücke zum zweiten Male öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird.

Die näheren Bedingungen können auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

1. Lgrb. Nr. 7491 u. 7492. 41 a 94 qm Acker im Bergfeld, geschätzt zu 800 M.;

2. Lgrb. Nr. 2308. 34 a 20 qm Wiese auf der unteren Hub, geschätzt zu 900 M.

Durlach, 22. Nov. 1894.

Der Großh. Notar:
Dr. Reichardt.

Aufforderung.

Ausstehende Rechnungen über Lieferungen und Arbeiten für die Stadtgemeinde wollen alsbald anher eingereicht werden.

Durlach, 4. Dez. 1894.

Das Bürgermeisteramt:
S. Steinmeh.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Gesetzes vom 30. Januar 1879, die Entschädigung der Besitzer von auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere betr.

Die Zahlungsliste über den Rindvieh- und Pferdebestand am 3. Dezember d. J. liegt von heute an acht Tage lang im hiesigen Rathhause zu Sebermanns Einsicht auf.

Indem man dies bekannt gibt, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Liste für die Berechnung

der Beiträge maßgebend ist, welche von den Rindvieh- und Pferdebesitzern zur Deckung der Vergütungen für die auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere entrichtet werden müssen.

Anträge auf Verichtigung der Liste sind innerhalb der Frist der Auslegung dem Gemeinderath vorzubringen.

Durlach, 6. Dez. 1894.

Der Gemeinderath:

H. Steinmes.

Siegriß.

Stupferich.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben des † Georg Josef Vogel, Schneider von hier, lassen am **Freitag den 7. d. Mts.**, Vormittags 9 Uhr anfangend, in der Behausung des Erblassers öffentlich versteigern:

- Mannskleider, 4 aufgerichtete Betten, Weizeng, Schreinwerk, 1 Nähmaschine, Haus- und Feldgeräthe, Faß- und Bandgeschirr, 1 Futterschneidmaschine, 2 Wagen sammt Zubehörde, 1 Pflug, 1 Egge, 2 Kühe, 1 Rind, 1 Ziege, 1 Mutter-schwein mit 9 Milchschweinen, 2 Bienenstöcke, 9 Hühner, 500 Liter Obstwein, 6 Ztr. Spelz, 1 Ztr. Gerste, 1 1/2 Ztr. Korn, 80 Ztr. Kartoffeln, 80 Ztr. Dickrüben, 40 Ztr. weiße Rüben, 50 Ztr. Heu, 10 Ztr. Dehnd, 80 Ztr. Stroh, 3 Eter Brennholz und sonstige verschiedene Fahrnißgegenstände, wozu Liebhaber eingeladen werden.
- Stupferich den 1. Dez. 1894.
Das Bürgermeisteramt:
Vogel.
Doll, Rathschbr.

Privat-Anzeigen.

Neue Hafergrütze

empfehl't billigt
Fritz Lindner,
Hauptstraße 15.

2 tapezirte Zimmer

mit Zubehör sind an eine ruhige Familie sogleich oder später zu vermietben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eier, Eier,

frisch gelege, zum Sieden und Rohessen empfehle bestens.

Theod. Goldmann,

Geflügelhandlung, Hauptstr. 47.

**Ofenschirme,
Christbaumhalter,
Bettflaschen**

(Stupfer und verzinkt)
billigt bei
Gebrüder Schmidt
am Rathhause.

130 Centimeter breite

Fries

in grosser Farbenswahl billigt.
Heinrich Cramer,
Karlsruhe, 189 Kaiserstrasse 189.

Ein schöner Heberzieher und ein schöner Cheviot-Rock ist billig zu verkaufen

Zehntstraße 2.

**Springerlesmodel,
Ausstechformen**

bei
Gebrüder Schmidt.

Nur noch 4 Wochen

dauert der

Kleiderstoffrestenverkauf

110 Kaiserstrasse 110
im Hause des Residenz-Anzeigers.

Es werden deshalb die vorhandenen mehrere Tausend Resten schon zu folgenden **stauend billigen Preisen** verkauft:

- Cheviotfoule, Rest von 6 Meter doppelbreit, reinwollene M. 4.50,
- Lady, Rest von 6 Meter doppelbreit " 2.30,
- Vigoreu Noppe, Rest von 6 Meter doppelbreit " 3.—,

ferner Reste von 6 Meter zu 5, 6, 7, 8, 9, 10 M.

Reeller Werth ganz bedeutend höher. Es decke daher jeder seinen Bedarf für

Weihnachts-Geschenke

nur

Karlsruhe, 110 Kaiserstrasse 110, Karlsruhe,
zwischen Herren- und Waldstrasse.

Schlittschuhe

in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfehlen
Gebrüder Schmidt beim Rathhause.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Einem verehrten Publikum die Mittheilung, daß ich in Grözingen bei Durlach in dem Hause des Rathschreibers Joh. Wally eine Filiale eröffnen habe und empfehle ich meine Waare unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung bestens.

Hochachtungsvoll

Daniel Waltz.

Empfehle nun zugleich mein reichhaltiges Lager in

- Taschenuhren von 9 M. an. in 14 und 18 Karat Gold von 25 M. an.
- Wackenuhren von 4 M. an.
- Regulateure v. 10 M. an.
- Spieldosen, Musikwerke aller Art, Hunderte von Stücken spielend, von 8 M. an.
- Schmuckwaaren aller Art

Symphonions, Polyphons, in Gold, Silber, Korallen, Granaten, goldene Ketten, Trauringe, das Paar von M. 6.50 an.

Silberne und versilberte Bestecke. Feste Preise. Reelle Bedienung.

Daniel Waltz, vorm. Ludwigsbafen a Rh. G. Seini, 73 Ludwigsstr. 73.

Filiale in Grözingen bei Durlach im Hause des Rathschreibers J. Wally.

Sonntags den ganzen Tag geschlossen.

Zinscoupons per 1. Januar 1895

löse ich bestens ein. Den An- und Verkauf von Staats-, Städte-, Eisenbahn-, Industrie-Obligationen, Pfandbriefen, Loosen, Aktien jeglicher Art besorge unter eoulanten Bedingungen.

A. Marx, Bankgeschäft.

Karlsruhe, Friedrichplatz 11, neben der Badischen Bank.

M. Lautermilch, Sohn,
Hofsattler,

Karlsruhe. Ritterstrasse 3.

Herren- & Damen-Sättel.

Offizier-Ausrüstung, Reitzeuge, Pferde-Geschirre, Stallutensilien, Chabraken, Decken, Reise- und Jagd-Artikel.

**Saubsägapparate,
Werkzeugkasten**

billigt bei
Gebrüder Schmidt
am Rathhause.



Neue holl. Vollhäringe,

- bei 5 Stück à 4 S.,
- Rohschhälinge,
- st. marinirte Vollhäringe,
- Bismarckhäringe,
- Russ. Sardinen,
- Salzgurken,
- Essiggurken

bei Philipp Luger.

Gesucht wird in Durlach eine hübsche sommerliche Wohnung mit Garten per 1. oder 23. April 1895 von einer ruhigen besseren Familie. Offerten unter Chiffre Q. V. 5323 an Haasonstein & Vogler A.-G., Stuttgart.

Ca. 120 Liter echtes Schwarzwälder Kirschenwasser neues, hochfeine Waare, sind zu verkaufen und kostet der Liter M. 2.50. Spezereihändler und Wirthe erhalten bei Mehrabnahme besondere Vorzugpreise.

F. Strübel in Au.

Ein möblirtes Zimmer mit 2 Betten ist sogleich zu vermietben
Rappenstraße 9.

Feinst marinirte Häringe
empfehl't billigt
G. Vollmer Nachfolger.

Dankagung.

[Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Leichenbegängniß meines nun in Gott ruhenden Gatten, besonders von Seiten des hiesigen Turnvereins, sowie für die zahlreiche Blumenpende spreche ich meinen verbindlichen Dank aus.

Durlach, 3. Dez. 1894.
Friederike Leibfried,
geb. Rittershofer.

Oeffentliche Versammlung.

Sonntag, 9. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saal des Gasthauses zur Blume in Durlach:
 Vortrag des Herrn Landtagsabgeordneten **Oskar Muser** von Offenburg
 über: „Die politische Lage und unsere Stellung zur sog. „Austurzbewegung“.
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Das Komitee der Deutschen und Freisinnigen Volkspartei.

Fertige Herren-Winter-Heberzieher

Grözingen.

empfiehlt in schönster Auswahl zu billigsten Preisen

Moritz Sinauer.

gegenüber dem neuen Schulhaus.

Morgen (Donnerstag):
 Frische
Leber- & Griebenwürste
 im Gasthaus zur Sonne.

22 Kaiserstraße 22,
 Karlsruhe.
**Weihnachts-
 Ausverkauf.**
Reste

in Kleiderstoffen, Flanel, Baumwollflanell, Unterrockstoffen, Cattun, Bettzeug, Schurzzeug, Handtuchzeug, Shiring, Chiffon, Gardinen, Bodenläufer etc. Außerdem empfehle zu passenden

**Weihnachts-
 Geschenken:**

Handarbeiten auf Tuch, Leinwand und Stramin, Tapfferie-Artikel, Galanterie- und Lederwaren, Bett-, Tisch-, Sofa- und Kommodendecken, Teppiche, Vorhänge, Kissen, in jeder Auswahl.

Pelzwaren:
 Muffe, Boas, Mähet, Kragen mit befeimtem

**Rabatt-
 Spar-System;**

ferner:
Wollwaren:
 Gestricke Westen, woll- und seidene Tücher, Shawls, Charpes, Hauben, Hülsen, Strümpfe, Socken etc.

Tricotwaren:
 Tricotkleidchen für Knaben und Mädchen, Tricotfäulen, Normal-Unterleidung etc., sowie dem

Extra-Geschenk

bei Einkäufen von M. 1.— an: ebenso Arbeiter-Hemden, Weiße Hemden, Handschuhe, Socken, Kragen, Manschetten, Cravatten, Schirme, Blousen, Schürzen, Unterröcke, Corsets und alle nicht genannten Artikel bei anerkannt guter, reeller Waare zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Bereine haben bei größeren Einkäufen Ausnahmepreise.
D. Schwarzwälder,
 vorm. Weinheimer.

Ein heizbares, möbliertes Zimmer ist zu vermieten
 Herrenstraße 16.

Nur noch 3 Wochen.

Um schnellstens zu räumen, verkaufe Kleiderstoffe, Rod- & Peterzeuge, Schurzzeuge, geblumte Cattune für Vorhänge, Handtücher, Drucktattun die alte Elle 25 N, Bettzeuge, eine Parthie Nesten, auch Puppen-Nesten und noch Verschiedenes, Alles unter dem Selbstkostenpreise.

P. Merkel Wtw., Durlach.
 64 Hauptstraße 64.

Gegründet 1870.
Pelzwaren en-gros. **Pelzwaren** en-détail.
 Telefon Nr. 274.

C. A. Zeumer,
 Kürschner, Karlsruhe.

Aus meinem großartig assortirten Pelzwaren-Lager

empfehle als ganz besonders vortheilhaft und als werthvolle Weihnachtsgeschenke sehr geeignet:
 Herren-Pelzmäntel — Damen-Pelzradmäntel — Muffe — Schulter- und Faltenkragen — Pelerinen und Capes — Boas — Colliers mit Köpfchen — prachttolle Neuheiten in Damen- und Mädchen-Pelzbaretts — Kinder-Pelzgarnituren — Pelzbesätze — Herren- und Knaben-Pelzgarnituren — Pelzhandschuhe — Jagdmuffe — Fusskörbe — Angora-Vorlagen — Zimmer-Teppiche, als: Bären, Wolf, Leoparden etc. etc. — Chines. Ziegen-Teppiche in allen Farben, sämtliche mit und ohne naturalisirten Köpfen — Wagen- und Schlitten-Pelzdecken etc. etc.

Ich bitte um gütigen Besuch meiner in zwei Etagen befindlichen Magazine und sichere bei aufmerksamer Bedienung die äusserst billigsten Preise zu.

Annahme von Bestellungen, Umänderungen und Reparaturen.

Eigene Werkstelle im Hause.

Holländische Schellfische,

auf Donnerstag Abend eintreffend, empfiehlt **Friedrich Seufert.**

MAGGI'S Suppenwürze ebenso Maggi's Fleisch-Extract in Portionen frisch eingetroffen bei **Philipp Luger.**
 Besonders empfohlen werden Maggi's Giehhühnchen zum Sparfamen und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze.



Sirsch,

ein junger, wird ausgehauen, ferner empfehle frisch geschossene Hasen und Rehe, Hasen zerlegt.

Theod. Holdmann,
 Wildprethandlung, Hauptstraße 47.

Während der Advents-Sonntage ist mein Geschäft von Morgens 7-9 und von 11 bis Abends 3 Uhr geöffnet.
Ludwig Tiefenbacher.

Schellfische

treffen morgen Donnerstag ein. Ferner empfehle feinste Bismark- und Delikatessharinge, Bratharinge, Sardinen, fr. Fett-Büdinge.
Theod. Holdmann,
 Fischhandlung, Hauptstraße 47.

Taschentücher

in Leinen, Halbleinen, Baumwolle, Batist und Seide, Handfestonirte und mit Namen bestickte in allen Preislagen in grosser Auswahl billigst.
Heinrich Cramer,
 Karlsruhe, 189 Kaiserstrasse 189.

Einladung.

Die Generalversammlung der **Lesegesellschaft** findet **Mittwoch den 5. Dezember,** Abends 7 Uhr, im Gesellschaftslokal statt, wozu hiedurch, unter Bezugnahme auf die schriftliche Einladung, nochmals eingeladen wird.
 Durlach, 4. Dez. 1894.
Der Vorstand.

Einladung.

Die Generalversammlung des **Verhönerungsvereins** findet **Freitag, 7. Dezember,** Abends 8 Uhr, im Nebenzimmer des Gasthauses zur „Krone“ statt.
Tagesordnung:
 1. Der Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
 2. Der Voranschlag für 1895.
 3. Anträge der Mitglieder.
 4. Neuwahl des Vorstandes.
 Die verehrl. Mitglieder werden hiezu ergebenst eingeladen.
 Durlach, 5. Dez. 1894.
Der Vorstand: Specht.

Lyra.

Heute (Mittwoch) Abend 9 Uhr;
Gesangsprobe.
 Vollzähliges Erscheinen sämtlicher bisher aktiver Mitglieder erwartet
Der Vorstand.

Wagnerverein.

Sonntag, 8. XII., Abends 8 Uhr, Amalienbad.
Gounod, Romeo, Verdi, Aida.

Militär-Verein.

Sonntag den 8. Dezember, Abends 9 Uhr, hält der Unterzeichnete in Genter's Halle einen Vortrag über das Gesecht von Nuits und gibt eine Erklärung über die Darstellung desselben im Nuits-Panorama.
 Sonntag Morgens, 9. Dezember, Besichtigung des Nuits-Panoramas in Karlsruhe. Abfahrt mit Staatsbahn Morgens 8 Uhr.
Der Vorstand: Kömmel.

Selbstgebackene **Honiglebkuchen,** Brettener Art, billigst bei **Philipp Luger.**

Einige Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten
Hauptstraße 21.

Ein Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht.
Hauptstraße 15.
 Redaction, Druck und Verlag von H. Fuchs, Durlach